

**IFA 2008**

29. August 2008

**DVB-T: Das ÜberallFernsehen**

**Digitalisierung der Terrestrik bis Jahresende abgeschlossen**

Geräteverkäufe auf über 12 Millionen gestiegen

*Was Anfang 2003 in Berlin begonnen hatte, hat sich zu einer der erfolgreichsten Einführungen in der Geschichte des Fernsehens entwickelt. In gut fünf Jahren wurde die komplette Infrastruktur für das Fernsehen via Antenne in Deutschland auf Digitaltechnik umgestellt.*

Als "historisches DVB-T Jahr" bezeichnete denn auch J.-P. Jost, Hessischer Rundfunk und Leiter der Arbeitsgruppe DVB-T Einführung der Deutschen TV-Plattform, das Jahr 2008. "Die Digitalisierung wird, wie von den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten geplant, zum Ende dieses Jahres abgeschlossen sein. Über 90 Prozent der Einwohner Deutschlands können dann ihre Programme einfach über Antenne empfangen. DVB-T ermöglicht den Fernsehzuschauern z.B. in Berlin den Empfang von derzeit 30 Programmen, anstatt der ehemals 12 Programme in analoger Technik. Außerhalb der Ballungsräume bekommt der Fernsehzuschauer nun anstelle der drei öffentlich-rechtlichen in der Regel 12 Programme in besserer Bildqualität angeboten. Der Empfang ist nicht nur über die bekannte Dachantenne, sondern vielfach auch über mobile und portable Geräte mit einer kleinen Antenne möglich. „Dies ist ein klarer Mehrwert für den Verbraucher“, betonte Jost anlässlich der Pressekonferenz der DTVP auf der Internationalen Funkausstellung in Berlin unter dem Funkturm.

**Geräteverkäufe überschreiten die 12 Millionen-Marke**

Wie die jüngsten Zahlen der GfK (Gesellschaft für Konsumforschung) belegen, wurden seit dem Start 2003 mehr als 12 Mio. DVB-T Geräte verkauft. Waren es in der Anfangszeit überwiegend Set-Top-Boxen, die über den Ladentisch gingen, so dominieren heute die Flachbildschirme mit eingebautem DVB-T-Empfangsteil und Empfangslösungen für den Computer (z.B. DVB-T-USB-Sticks und PC TV-Karten). Daneben gibt es mannigfaltige weitere Varianten, darunter auch viele portable Geräte, Handys und Einbaugeräte für's Auto. Insgesamt verzeichnet die Liste der in Deutschland im Fachhandel angebotenen Geräte (s. [www.ueberall-tv.de](http://www.ueberall-tv.de)) derzeit über 800 verschiedene Gerätetypen.

... / 2

Die Ursachen für diesen Erfolg sind für Jost rückblickend klar: "Der Mehrwert der Digitaltechnik, die gemeinsame Strategie der Beteiligten – Rundfunkanstalten, Netzbetreiber und Geräteindustrie – und der konsequente Netzausbau waren zusammengenommen die Erfolgsfaktoren. Ein attraktives Programmangebot und kostengünstige Endgeräte überzeugten den Konsumenten. DVB-T konnte erfolgreich im Markt verankert werden und erfreut sich steigender Akzeptanz, wie man anhand der Verkaufszahlen belegen kann".

### **Wie geht es mit DVB-T weiter?**

Auch wenn der Umstieg zum Jahresende abgeschlossen ist, wird die technische DVB-T Versorgung hier und da noch verbessert werden. Daneben rechnen Insider nach wie vor damit, daß auch die Privaten ihre DVB-T Verbreitung noch erweitern. Im Konsumermarkt als auch im OEM-Markt wird DVB-T eine weitere Diversifikation und Erweiterung erfahren, wie z.B. im Bereich des DVB-T Empfangs in Automobilen.

Hinsichtlich des technischen Standards ist klar, dass auch DVB-T weiterentwickelt werden wird. Erst unlängst wurde der Nachfolgestandard DVB-T2 technisch fertig gestellt (s. hierzu PI 10/2008). Derzeit steht die Genehmigung durch das europäische Zertifizierungsgremium ETSI an. Dazu Jost: "DVB-T2 in der Maximal-Variante weist in der Tat deutlich bessere Leistungsmerkmale auf als DVB-T. Das heißt aber nicht, dass DVB-T2 über Nacht implementiert wird. Unter Beachtung der technisch-wirtschaftlichen Randbedingungen und insbesondere der Verbraucherinteressen muss jedes Land bewerten, welches der richtige Zeitpunkt für eine Einführung ist. So ist z.B. ein Land, das zum jetzigen Zeitpunkt mit der Digital-Umstellung beginnt, sicherlich gut beraten, von vorneherein DVB-T2 in Betracht zu ziehen. Anders sieht es in Ländern aus, in denen DVB-T bereits eingeführt ist. Hier macht ein schneller Umstieg wenig Sinn, da insbesondere neue Empfangsgeräte in den Haushalten erforderlich würden."

Abschließend stellt Jost fest: „Für uns in Deutschland heißt das: Ein kurzfristiger Umstieg auf DVB-T2 ist derzeit weder sinnvoll noch geplant. Parallel werden wir aber zeitnah die Chancen und Implikationen von DVB-T2 genau analysieren und nachfolgend sicher auch in Versuchen testen.“

\* \* \*